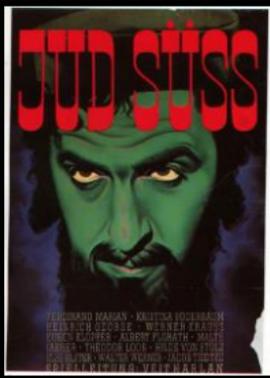


FORTBILDUNG für LEHRKRÄFTE

Vorbehaltsfilme im Unterricht

JUD SUESS im Themenfeld Antisemitismus und weitere Filmbeispiele

		
Jud Süß	Hitlerjunge Quex	Ich klage an
		
	Kolberg	

30. März 2023, 13:45-17:00 Uhr
Kino mon ami, Goetheplatz 11, Weimar

Die NSDAP hatte frühzeitig die suggestive Macht bewegter Bilder erkannt und in ihrer Propaganda eingesetzt. Nach ihrem Machtantritt 1933 war es v. a. Reichspropagandaminister Joseph Goebbels, der den Einsatz des Mediums zur Manipulation der deutschen Bevölkerung forcierte. Neben den auf Ästhetisierung des Totalitären und auf Überwältigung des Publikums setzenden Filmen von Leni Riefenstahl oder einer Reihe von komödiantischen „unpolitischen“ Unterhaltungsfilmen mit „Entlastungsfunktion“ wurde die deutsche Bevölkerung mit aufwendigen Propagandafilmen im Sinne der NS-Ideologie systematisch indoktriniert. Die Auseinandersetzung mit diesen heute im Bestand der Murnau-Stiftungen befindlichen Filmen, die nur unter dem „Vorbehalt“ einer fachkundigen Einführung und Nachbesprechung gezeigt werden dürfen, kann wichtiger Baustein im schulischen Bildungsprozess sein und ist passfähig zu in den Thüringer Lehrplänen ausgewiesenen Schwerpunkten. Die Beschäftigung mit solchen Filmen leistet einen Beitrag sowohl zur politisch-historischen als auch zur Medienbildung. Als beispielhaft hierfür kann der Film „Jud Süß“ (D 1940, Regie: Veit Harlan) gelten, an dem sich exemplarisch antisemitische Indoktrinationsziele im NS-Staat und die Machart und Wirkungsmechanismen nationalsozialistischer Filmpropaganda analysieren lassen.

[Online-Anmeldung](#) nach ThILLM-Zugang

Ablauf:

- 13:30** Eintreffen und Anmeldung
- 13:45** Begrüßung: *Elke Deparade* (ThILLM) und *Wieland Koch* (LZT)
- 14:00** I. Einführung: Vorbehaltsfilme und Bildung
- „Vorbehaltsfilme“: Hintergrund und Kooperation mit der F.-W.-Murnau-Stiftung
 - Bedeutung der Filmpropaganda im Nationalsozialismus
 - Beschäftigung mit Vorbehaltsfilmen aus der NS-Zeit als Filmbildung und als politisch-historische Bildung
 - allgemeine Informationen zu Filmseminaren mit Vorbehaltsfilmen: Planung, Durchführung, Vor- und Nachbereitung
- 14:25** II. Filmbeispiele und Einsatzmöglichkeiten
- *HITLERJUNGE QUEX* (D 1933, Regie: Hans Steinhoff) zum Thema Verführung der Jugend
 - *ICH KLAGE AN* (D 1941, Regie: Wolfgang Liebeneiner) zum Thema Euthanasie
 - *KOLBERG* (D 1945, Regie: Veit Harlan) zum Thema Durchhaltefilm am Kriegsende
- 15:00** Pause
- 15:15** III. Antisemitismus in der NS-Filmpropaganda
- Antisemitismus in der NS-Filmpropaganda
 - *JUD SUESS* (D 1940, R.: Veit Harlan) - wirksame NS-Propaganda zur Durchsetzung antisemitischer Vorstellungen und Handlungen bis hin zum eliminatorischer Antisemitismus
 - Hintergründe zu Produktion und Filmeinsatz
 - gemeinsame Analyse von Filmausschnitten
 - Einsatz im schulischen Kontext: Planung, Vorbereitung, Kinobesuch, Nachbereitung
 - Praxiserfahrungen des Referenten
- 16:40** Vorbehaltsfilme im Unterricht
- Diskussion und Auswertung

Referent:

Arndt Klingelhöfer (M.A.), Filmreferent des Instituts für Kino und Filmkultur (IKF) in Zusammenarbeit mit der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung

Kontakt:

Landeszentrale für politische Bildung Thüringen, Regierungsstraße 73, 99084 Erfurt, Telefon: (0361) 57 3212 740, Mail: LZT_PF@tsk.thueringen.de

Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (ThILLM), Heinrich-Heine-Allee 2-4, 99438 Bad Berka, Tel.: 036458/560, Mail: info@thillm.de